

## Call zum Themenheft

### ***Was denken Lehrende über Lehre?***

### ***Ihre Lehrauffassung, Lehrhaltung und teaching beliefs***

Gastherausgeber/in: Robert Kordts-Freudinger, Daniel Al-Kabbani, Diana Urban, Tobias Zenker und Niclas Schaper (Universität Paderborn)

Erscheinungstermin: Juni 2013

## Zum Themenschwerpunkt

Zentrale Forderungen des Bologna-Prozesses zielen auf die nachhaltige Veränderung der universitären Lehre im Sinne von Kompetenzorientierung und einem Wandel „from teaching to learning“ (siehe ZFHE 7/3). Seither wird im wissenschaftlichen Diskurs kontrovers über die Umsetzung dieser Ziele diskutiert. Für Lehrveranstaltungen z. B. wird der Einsatz studierendenorientierter, aktivierender Methoden, für Prüfungen eine Kompetenzorientierung verlangt. Doch welche Sicht haben die Lehrenden auf diese Anforderungen? Welche kognitiven, affektiven und motivationalen Bedingungen auf Lehrenden-Seite müssen Praxis, Forschung und Entwicklung berücksichtigen? Zwar gibt es bisher vereinzelte Überlegungen zu einer spezifischen Psychologie der Hochschullehrenden und zu einzelnen Aspekten. Noch wenig entwickelt sind allerdings im deutschsprachigen Raum Ansätze, die integrativ beschreiben und erklären, wie Lehrende ihre Lehrtätigkeit sehen.

Deshalb beschäftigt sich diese Ausgabe der ZFHE schwerpunktmäßig mit den Lehrauffassungen, Lehrüberzeugungen und -einstellungen der Hochschullehrenden. Mit diesem Call wollen wir im deutschsprachigen Bereich eine Auseinandersetzung mit dem Thema Lehrauffassung und Lehrüberzeugung fördern und erste Ansätze systematisieren.

Zur Strukturierung des Themenschwerpunktes bieten sich nach Sichtung vorliegender Beiträge aus Theorie, Praxis und Forschung die folgenden fünf Themenbereiche an.

### **Bereich 1: Begriffe und Modelle**

Im aktuellen Diskurs werden verschiedene Begriffe verwendet und für die weitere Bearbeitung in Theorie und Praxis zu Grunde gelegt: Lehrauffassung – Lehrhaltung – Lehreinstellung – subjektive Lehrtheorien – teaching beliefs – teaching approaches.

Forscher/innen aus verschiedenen Bezugsdisziplinen der Hochschuldidaktik haben ausgehend von einem unterschiedlichen Begriffsverständnis differenzierte Modelle und Konzepte entwickelt. Daraus ergeben sich folgende mögliche Fragestellungen:

- Wie werden diese Begriffe aktuell definiert, differenziert und in Beziehung zueinander gesetzt?
- Welche aktuellen theoretischen Modelle (z. B. zur Lehrkompetenz) nutzen und erklären diese Begriffe?
- Welche Beziehungen bestehen zur allgemeinen sozialpsychologischen Einstellungsforschung?
- Welche Beziehungen bestehen zwischen der hier diskutierten Forschung bezüglich Hochschullehrender und der Forschung über Lehrende an Schulen?

## **Bereich 2: Messung**

Lehrauffassungen und -überzeugungen müssen für die empirische Beschäftigung in irgendeiner Art und Weise erfasst werden. Aus dieser Anforderung an die Forschung leiten sich die folgenden möglichen Fragestellungen ab:

- Wie können Lehrauffassungen oder spezifische Aspekte davon empirisch erfasst werden?
- Welche qualitativen Erfassungsmethoden gibt es zum Themenkomplex Lehrauffassung etc.? Welche Ergebnisse und Erfahrungen wurden mithilfe qualitativer Methoden erzielt und gemacht?
- Welche quantitativen Erfassungsmethoden (reliable, valide) gibt es zum Themenkomplex Lehrauffassung etc.? Welche Ergebnisse und Erfahrungen wurden mithilfe quantitativer Methoden erzielt und gemacht?

## **Bereich 3: Effekte und Korrelate**

Lehrauffassungen und -überzeugungen werden in der Regel nicht „um ihrer selbst willen“ untersucht. Es geht aus Sicht der angewandten Forschung um die Variablen, die die Lehrauffassung beeinflussen oder die von der Lehrauffassung beeinflusst werden. Daraus ergeben sich folgende Fragestellungen:

- In welcher Form zeigen sich Zusammenhänge zwischen der Lehrauffassung und dem Lehrhandeln?
- Welche Beziehungen zwischen der Lehrauffassung und dem Lernen der Studierenden lassen sich finden?
- Wie stehen diese in Beziehung zu theoretischen Modellen?

## **Bereich 4: Einbindung in hochschuldidaktische Curricula**

Lehrauffassungen und -überzeugungen werden in unterschiedlicher Ausgestaltung und Intensität im Rahmen hochschuldidaktischer Qualifikationsprogramme berücksichtigt. Hier bieten sich aus der Entwickler/innen-Perspektive verschiedene Fragestellungen an:

- Wie werden Lehrauffassungen bisher in hochschuldidaktische Curricula oder Angebote einbezogen?
- Wie wirken sich die unterschiedlichen hochschuldidaktischen Weiterbildungsformate auf Lehrauffassungen aus? Wie kann und sollte überhaupt zukünftig die Bearbeitung von Lehrauffassungen in der hochschuldidaktischen Weiterbildung gestaltet werden?

## **Bereich 5: Die Bedeutung von Reflexionsprozessen**

Bei der Beschäftigung mit Lehrauffassungen und -überzeugungen kommt unabhängig davon, welche Begriffsdefinition und welches Modell zu Grunde gelegt wird, auch der Reflexion der Lehrenden über ihre eigene Rolle/Auffassung/Haltung eine besondere Rolle zu. Daraus ergeben sich folgende Fragestellungen:

- Inwieweit ist das Wissen über die eigene Lehrauffassung überhaupt bewusst und explizierbar? Welche Rolle können gezielte Reflexionen dabei spielen?
- Wie kann (Selbst-)Reflexion der Lehrenden über ihre Lehrauffassungen gestaltet werden, um sowohl die Entwicklung der eigenen Überzeugungen zu ermöglichen als auch die Transparenz über mögliche Zusammenhänge von Überzeugungen und Handlungen zu erhöhen?

Autorinnen und Autoren sind herzlich eingeladen, Beiträge zu dem beschriebenen Themenfeld und den genannten Fragen einzureichen.

Die Beiträge sollten einen deutlichen Fokus auf einen der genannten Themenbereiche aufweisen und nach Möglichkeit mit empirischen Daten und Beispielen guter Praxis belegt sein.

## **Hinweise zur Zeitschrift**

Die Zeitschrift für Hochschulentwicklung ist eine im Online-Format erscheinende Fachzeitschrift, die von einem Konsortium von schweizerischen, österreichischen und deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern herausgegeben wird. Ziel der ZFHE ist es, durch Bereitstellung von Informationen hoher Relevanz und Qualität einerseits sowie von Kommunikations- und Diskussionsmöglichkeiten andererseits einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung universitärer Lernangebote zu leisten. Die Zielrichtung ist damit sehr praktisch orientiert, die theoretische Fundierung wird dafür jedoch als notwendige Voraussetzung betrachtet. Der Kern der ZFHE besteht aus wissenschaftlichen Artikeln unterschiedlicher Kategorien: theoretischen Beiträgen, Konzepten (für Lernangebote auf allen Ebenen: von der Lerneinheit bis zum Curriculum), Evaluationsstudien und Erfahrungsberichten sowie Projektberichten und -ergebnissen. Mehr Informationen gibt es unter <http://www.zfhe.at>.

## **Informationen zur Einreichung**

Beiträge können in zwei unterschiedlichen Formaten in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden:

### **Wissenschaftliche Beiträge**

Wissenschaftliche Beiträge sollten in Bezug auf das Schwerpunktthema:

- innovative Perspektiven, Argumente, Problemanalysen beinhalten
- wesentliche Aspekte des Schwerpunktthemas fokussieren
- zumindest in Teilen einen Zugewinn an wissenschaftlichen Erkenntnissen erbringen
- eingesetzte Methoden transparent darstellen
- einschlägige Regeln der Zitation beachten (APA-Stil)
- ca. 12 Seiten (+/- 2 Seiten zu je 2400 Zeichen) umfassen

### **Werkstattberichte**

Werkstattberichte beziehen sich auf instruktive Darstellungen von Praxiserfahrungen, Gestaltungskonzepten, Modellvorhaben o. Ä. mit Blick auf das Schwerpunktthema und sollten:

- Potenzial zum Transfer auf andere Bereiche aufweisen
- generalisierbare Faktoren herausarbeiten
- systematisch, transparent und eingängig abgefasst sein
- ca. 7 Seiten (+/- 2 Seiten zu je 2400 Zeichen) umfassen

## Zeitplan

### **1. März 2013 – Deadline zur Einreichung des vollständigen Beitrags:**

Ihre Beiträge laden Sie im ZFHE-Journalsystem (<http://www.zfhe.at>) unter der entsprechenden Rubrik (Wissenschaftlicher Beitrag oder Werkstattbericht) der Ausgabe 8/3 in anonymisierter Form hoch; hierzu müssen Sie sich zuvor als „Autor/in“ im System registrieren.

**26. April 2013 – Rückmeldung/Reviews:** Wissenschaftliche Beiträge und Werkstattberichte werden in einem Double-blind-Verfahren beurteilt (s. u.).

**24. Mai 2013 – Deadline Überarbeitung:** Gegebenenfalls können Beiträge entsprechend Kritik und Empfehlungen aus den Reviews überarbeitet werden.

**21. Juni 2013 – Online-Publikation:** Mitte Juni werden die finalisierten Beiträge unter <http://www.zfhe.at> publiziert.

## Review-Verfahren

Jeder Beitrag, der in der ZFHE veröffentlicht werden soll (angefragt oder eingereicht), wird von zwei thematisch kompetenten Reviewerinnen und Reviewern im Double-blind-Verfahren begutachtet. Bei übereinstimmenden Rückmeldungen der Reviewer/innen werden sie direkt umgesetzt (d. h., der Beitrag wird entweder angenommen oder nicht angenommen). Wenn die zwei Reviews zu unterschiedlichen Bewertungen führen, entscheiden die Herausgeber/innen der aktuellen Ausgabe (bei Bedarf mit Unterstützung der Redaktion und des Editorial Boards) über die weitere Vorgangsweise – mit folgenden Optionen:

- Publikation (aus jeweils speziellen Gründen)
- Aufforderung zur Überarbeitung
- Einholung eines dritten Gutachtens
- Delegation der Entscheidung an das Editorial Board
- definitive Ablehnung

## Formatierung und Einreichung

Um bei der Formatierung der Beiträge wertvolle Zeit zu sparen, möchten wir alle Autorinnen und Autoren herzlich bitten, von Beginn an mit der Formatvorlage zu arbeiten, die auf der Homepage der ZFHE heruntergeladen werden kann:

[http://www.zfhe.at/userupload/ZFHE\\_8-3\\_TEMPLATE\\_Artikel.doc](http://www.zfhe.at/userupload/ZFHE_8-3_TEMPLATE_Artikel.doc)

Die Texte müssen bearbeitbar sein (z. B. Dateien von Word oder OpenOffice); bitte keine pdf-Dateien einreichen. Beiträge der Kategorien „Wissenschaftlicher Beitrag“ und „Werkstattbericht“ werden zunächst in anonymisierter Fassung benötigt, um das Double-blind-Reviewverfahren zu gewährleisten. Bitte entfernen Sie hierzu sämtliche Hinweise auf die Autorinnen und Autoren aus dem Dokument (auch in den Dokumenteigenschaften!). Nach positivem Reviewergebnis werden diese Angaben wieder eingefügt.

**Noch Fragen?**

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an Dr. Robert Kordts-Freudinger ([robert.kordts.freudinger@upb.de](mailto:robert.kordts.freudinger@upb.de)). Bei technischen und organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an Michael Raunig ([office@zfhe.at](mailto:office@zfhe.at)).

**Wir freuen uns auf Ihre Einreichung!**

**Robert Kordts-Freudinger, Daniel Al-Kabbani, Diana Urban, Tobias Zenker, Niclas Schaper**  
Universität Paderborn